

arten Dörfer⁹⁰ meist erst im Laufe des 14. Jahrhunderts erwähnt. Wir glauben aber annehmen zu dürfen, daß auch sie schon im 13. entstanden sind.

Die Herrschaft Grafenstein wurde ursprünglich im Norden durch die Neiße von da, wo bei Friedersdorf der „Scheidebach“ in dieselbe mündet, im Westen durch die Gabler Straße begrenzt. Auch nachdem die Burg den altslawischen Namen *Ušycz* verloren, behielten nicht nur die jetzigen Städte Grottau (1350 *Groth*) und Krákaú, sondern auch die ebenfalls an der Neiße gelegenen meist sehr kleinen Ortschaften Zittel (1410 *Czottil*), Poritzsch (1387 *Poritz*), Luptin (1387) und Hartau (1310 *Harth*) ihre slawische Benennung. Die letztgenannten Dörfer nebst Kleinschönaú (1356 *parvum Sconow*, „Wenigen Schönau“) wurden 1387 von den Burggrafen v. Dohna an die Stadt Zittau verkauft und dadurch wieder zum Weichbild Zittau gezogen, von welchem sich die übrige Herrschaft Grafenstein seit 1310 losgetrennt hatte.

Der nach Trennung der einstigen Herrschaft Seidenberg-Friedland in zwei gesonderte Herrschaften zu Seidenberg (Reibersdorf) gehörige Streifen Landes vom Gickelsberg bis an die Neiße weist nur deutsche Ortsnamen auf⁹¹.

⁹⁰ Wittchendorf (1326 *Witthendorf*), Radgendorf, Eckartsberg (1310 *Echardisdorph*), Herbigsdorf (1312 *Herwigstorf*, 1359 *Hertwici villa*), Ober-Seifersdorf (1267 *Syfridisdorf*), Großhennersdorf (1296 *Heinrichsdorf*, sonst meist *Henrici villa scriptoris*), Ruppersdorf, Leutersdorf (1347 *Lutgersdorf*, 1416 *Lewfersdorf*), Seifhennersdorf (1358 *Heinricustorph*), Spitzkunnerdorf (1347 *Kunartsdorf*), Hainewalde (1377 *Heinwald*), Großschönaú (1358 *magna Sconow*), Walthersdorf (1372 *Waltheri villa*), Bertsdorf (1363 *Bertrandi villa*), Döbersdorf (1323 *Albertsdorf*).

⁹¹ Außer dem jetzigen Herrschaftssitz Reibersdorf (1386) noch die Dörfer Gießmannsdorf (1396), Friedersdorf (1371 *Fridrici villa*), Ober-Allersdorf halb (1395 *Ulrici villa*), Wald, Sommerau, Dppelsdorf.